

VEREINSGRÜNDUNG

Lichtblick – heilpädagogische Hilfe Nicaragua

TRIESENBERG – Im Winter dieses Jahres sind es bereits vier Jahre her, als eine kleine Gruppe von Frauen begann, durch kreative Tätigkeiten (Basteln) ihren persönlichen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen körperlich und mental behinderte Kinder in Nicaragua zu leisten.

Die Gruppe mit Initiantin Brigitte Gassner, die sich die Nicaragua-Freunde nannte, ist zwischenzeitlich gewachsen und konnte in der Vergangenheit auf erfolgreiche Veranstaltungen wie Weihnachts- oder Ostermarkt zurückblicken. Auch dieses Jahr wird der traditionell gewordene Weihnachtsmarkt durchgeführt. Dieser findet am 24. November von 10 bis 17 Uhr im Forstwerkhof in Schaan statt und der Gesamterlös geht wie immer vollumfänglich an das Projekt «Sonderschule Maureen Courtney Wieckenand».

Im Oktober dieses Jahres wurde aus den Nicaragua-Freunden nun der Verein «Lichtblick» – heilpädagogische Hilfe Nicaragua. Der neu gegründete Verein unterstützt auch in Zukunft die «Sonderschule Maureen Courtney Wieckenand» als Hauptförderprojekt.

Die katholische Sonderschule «Maureen Courtney Wieckenand», Puerto Cabezas/Nicaragua wurde 1991 von der amerikanischen Ordensschwester Kathryn Schilling gegründet. Nachdem Kathryn Schilling einige Jahre als Lehrerin an einer öffentlichen Schule in Nicaragua tätig war, stellte sie fest, dass leider nur jene Kinder gefördert werden, die keine Lernschwierigkeiten haben. Aus diesem Grund eröffnete sie die Sonderschule «EMCW», um Kindern mit schwerwiegenden Problemen und Behinderungen ebenfalls eine angepasste und integrale Schulbildung zu ermöglichen.

Durch spezielle Programme werden die Kinder so weit gefördert, dass sie teilweise nach einer gewissen Zeit wieder in die öffentlichen Primarschulen integriert werden können. Mit Hilfe eines Alternativprogramms werden jene Kinder welche leistungsunfähig, taub und/oder stumm sind, nach dem schulischen Bildungsteil auf ihre Selbstständigkeit und Volljährigkeit vorbereitet. So werden ihnen praktische Kenntnisse im Backen, Nähen oder in der Schreinerie vermittelt.

Die Sonderschule hat weiterhin einen riesigen Zulauf von behinderten Kindern, da die «EMCW» die einzige ihrer Art an der ganzen Atlantikküste Nicaraguas ist und im wahrsten Sinne des Wortes als Segen für behinderte Kinder bezeichnet werden kann.

Der LED, viele Privatpersonen, Schulen und Institutionen, wie die Internationale Lotterie in Liechtenstein, unterstützen dieses Projekt, und dafür möchten wir allen Spenderinnen und Spendern sowie Mithelfenden und Helfern heute einmal mehr aus tiefstem Herzen danke sagen!

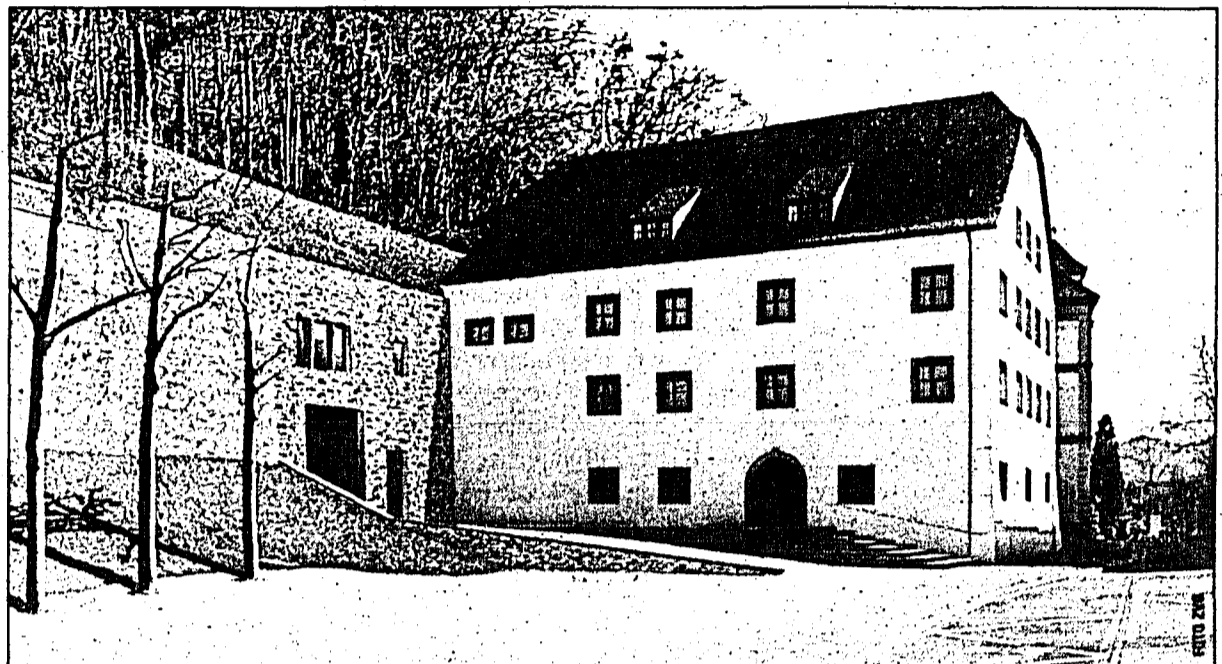
Der Verein Lichtblick freut sich sehr über jedes neue Aktiv- oder Passivmitglied. Wer interessiert ist und Näheres erfahren möchte, der melde sich bitte bei Brigitte Gassner, Triesenberg (Tel. 268 3004). (Eing.)

Ort für kulturelle Werte

Eröffnung Landesmuseum im Herbst 2003 – Zwischeninformation der Regierung

VADUZ – Ab Herbst 2003 können Interessierte im Landesmuseum die Geschichte Liechtensteins neu erleben. Das Landesmuseum wird der erste Baustein des Regierungsviertels werden.

Die Aufgabenstellung des 1998 international ausgeschriebenen Wettbewerbes hatte zum Ziel, eine sowohl bauliche als auch organisatorische Lösung für die Neuerrichtung des liechtensteinischen Landesmuseums zu erarbeiten. Damit wird gleichzeitig der erste Baustein des neu zu konzipierenden Vaduzer Regierungsviertels realisiert. Die bauliche Umsetzung des erstrangierten Projektes des Architekturbüros Brunhart-Brunner-Kranz aus Balzers (Liechtenstein) begann im Jahr 1999, die Eröffnung ist für den Herbst des Jahres 2003 vorgesehen. Von aussen her sind die Baumassnahmen weitgehend abgeschlossen, der Innenausbau ist in vollem Gange. (dom/paf)



Das Landesmuseum soll ein Ort zur Bewahrung kultureller Werte sein, und das soll auch durch die Architektur ausgedrückt werden. Das Bild zeigt das Landesmuseum und den im Hang eingebauten Erweiterungsbau.



Architekt Frank Brunhart, von Brunhart-Brunner-Kranz, Balzers.



Sie informierten über den aktuellen Stand der Dinge betreffend Landesmuseum: v.l. Norbert Hasler, Regierungschef Otmar Hasler, Frank Brunhart, Nic Wohlwend, Christoph Kranz und Johannes Brunner.

«Von oberster Stelle schlecht gemacht»

LBA beklagt im Budgetbericht 2003 fehlende Rückendeckung durch Politik

VADUZ – Die Liechtenstein Bus Anstalt (LBA) beklagt sich über die fehlende Rückendeckung. Sogar von «oberster politischer Stelle», also vom Landtag, werde sie «schlecht gemacht», monieren Verwaltungsrat und Geschäftsleitung in ihrem Bericht zum Voranschlag für das Jahr 2003, mit dem sich der Landtag in dieser Woche befassen wird.

• Manfred Ührli

Gemäss LBA-Angaben benutzen jährlich zwischen 3 und 4 Mio. Fahrgäste (mit dem Schulbusverkehr bis zu 5 Mio.) den Bus. In den vergangenen zwei Jahren habe der Kauf von Billetts und Abonnements insgesamt stark zugenommen; über 14 300 Personen seien bereits im Besitz eines Jahresabonnements.

Viele ungenutzte Chancen

Die Chancen und Möglichkeiten des öffentlichen Busverkehrs seien in Liechtenstein aber «bei weitem noch nicht alle genutzt», heisst es im Bericht zum Budget 2003. Der LBA zufolge liegen diese Chancen und Möglichkeiten vor allem «im Ansehen- und in der Akzeptanz, in der Angebotsgestaltung und der Bedienungsqualität, in der Erweiterung des Kundennutzens, in der Bevorzugung im Strassenraum, in der Verknüpfung mit anderen Verkehrsmitteln, in der Einbindung in

übergeordnete Verkehrsnetze und in der Erweiterung des Angebotes durch Verkehrsverbünde sowie die Erstellung spezifischer Angebote für Nutzergruppen, insbesondere für Berufspendler.

«Rückendeckung fehlt»

Nach Überzeugung der LBA ist ihr Ansehen und ihre Akzeptanz in der Bevölkerung höher, «als dies in manchen politischen Voten immer wieder zum Ausdruck kommt». Wenn dem Liechtenstein-Bus auch in der öffentlichen Diskussion derjenige Stellenwert zugemessen würde, den er verdiente, dann würde automatisch auch dessen Akzeptanz steigen, halten der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung in ihrem Bericht fest.

Zum Vergleich erwähnen sie den Vorarlberger Verkehrsverbund, der eine vorbehaltlose Unterstützung durch alle politischen Gremien genieisse. «Wir müssen leider feststellen», kritisiert dagegen die LBA-Spitze, «dass der LBA nicht nur diese Rückendeckung fehlt, sondern dass sie sogar von oberster politischer Stelle schlecht gemacht wird. Dadurch wird sie angreifbar und kämpft gegen unnötige Widerstände, obwohl oder gerade weil sie sich ganz für die Interessen der Kunden des öffentlichen Verkehrs einsetzt.» Leider kämen diese Widerstände oft aus Kreisen, die sich für den Kunden einsetzen sollten, so die LBA.

14,4 Mio. Landesbeitrag

Wie die «oberste politische Stelle» auf diese harsche Kritik reagiert, wird sich heute oder morgen im Landtag zeigen, wenn es um die Genehmigung des LBA-Voranschlags für das Jahr 2003 geht. Der Budgetentwurf rechnet bei Nettoerträgen von insgesamt 16,945 Mio. (inkl. Landesbeitrag von 14,4 Mio.) und Aufwendungen in gleicher Höhe mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis.

Die eigenen Erlöse (Linien- und Schülerverkehr etc.) budgetiert die LBA für nächstes Jahr mit 3,465 Mio. Franken. Im Vergleich zum mutmasslichen Rechnungsergebnis 2002 sind dies 47 000 Franken oder 1 Prozent mehr. Der Landesbeitrag erhöht sich um 339 000 Franken oder um 2 Prozent. Ausgabenseitig sind die Leistungen an Dritte (Kurszahlungen usw.) mit 15,4 Mio. sowie der Organisations- und Verwaltungsaufwand der LBA mit knapp 1,1 Mio. Franken veranschlagt worden.

Neues Liniennetz geplant

Im kommenden Jahr stehen gemäss LBA folgende Projekte im Vordergrund:

- Erneuerung des Fahrzeugparks um weitere 6 Busse;
- Umsetzung des neuen Liniennetzes und des neuen Fahrplans mit Einführung am 14. Dezember 2003;
- Einführung eines neuen Jahres-

abo-Programms zur besseren und für die LBA kostengünstigeren Bedienung der Kunden;

- GPS-gesteuerte Haltestellenanzeige und Haltestellenfortschaltung in den Bussen;
- automatische Fahrgast-Zählleinrichtungen in Bussen;
- Billettautomaten in Bussen.

Die Einführung des neuen Liniennetzes und Fahrplans, laut LBA «das grösste Ereignis im öffentlichen Verkehr seit Jahren», bilde eine Grundvoraussetzung zur Verbesserung des heutigen Angebots. Die Mehrkosten des neuen Fahrplans werden mit rund 1,5 Mio. Franken beziffert. Den LBA-Angaben zufolge beinhaltet der neue Fahrplan Angebotserweiterungen von 17,3 Prozent bei einer Fahrplanzeiterhöhung von 11,5 Prozent.

ANZEIGE

adon:) advanced
advantage online

Der Internet-Zugang mit Mehrleistung!

- ✓ Einstiegsmonat gratis
- ✓ 10 MB Mailspeicher
- ✓ 20 MB Speicher für Homepage
- ✓ inkl. 5 E-Mail-Adressen
- ✓ 100 SMS pro Monat gratis
- ... und vieles mehr!

nur CHF **14.90** pro Monat

telecomFL
your communication company
Gratisnummer 800 22 22 - www.adon.li

FREIZEIT

Lebendiges Holzspielzeug

SCHAAN – Sie rütteln sich und schütteln sich, sie wanken, kreiseln und rollen. Ob Tiere, Monster, Menschen oder Fahrzeuge, jedes wird ein Unikat durch den Einsatz einer grossen Auswahl und Anleitung zum Bau verschiedener mobiler Holzspielsachen. Wahre Wunderwerke der Gelenkigkeit, die lebendig zu werden scheinen. Der Kurs 138 unter der Leitung von Flurin Saluz beginnt am Mittwoch, den 20. November um 19 Uhr im Gemeinschaftszentrum Resch in Schaan. Anmeldung: Erwachsenenbildung Steingegerta, Telefon 232 48 22. (Eing.)